

PREDIGT 31. MÄRZ 24 OSTERN - «WORÜBER FREUST DU DICH»

- In der Kirchengeschichte ist der Psalm 118 der Osterpsalm und so will ich heute Morgen mit euch einen Aspekt aus diesem Osterpsalm anschauen.
 - In Zentrum meiner Predigt steht dieser Vers 24: «Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.»
 - Ostern und Osterfreude gehört ganz eng zusammen.
 - In Matthäus 28,8 lesen wir: «Die Frauen liefen schnell vom Grab fort. Sie waren zu Tode erschrocken und doch zugleich ausser sich vor Freude. So schnell sie konnten, liefen sie zu den Jüngern, um ihnen auszurichten, was der Engel gesagt hatte.»
 - Angst und Freude gehören zu den stärksten Emotionen, die wir als Menschen kennen und beide waren Teil des Ostererlebnisses der Nachfolger und Nachfolgerinnen von Jesus Christus.
 - Und wir wissen, die Freude hat die Angst vertrieben und sich durchgesetzt.
 - Die Osterfreude der ersten Christen macht sich daran fest, dass Jesus den Tod überwunden hat und sie dadurch diese Auferstehungs- und Ewigkeitsperspektive für ihr eigenes Leben erhalten haben.
 - Und das ist Hoffnung uns Freude pur.
 - Bonhoeffer bringt diese Osterfreude und Osterhoffnung auf den Punkt, wenn er sagt: «Wer Ostern kennt, der kann nicht verzweifeln».
 - Friedemann Schwinghammer, ein deutscher Pfarrer, erzählt uns eine Geschichte, die sich vor etwas mehr als 100 Jahren abgespielt hat.
 - «Ein Kind wächst bei seinen Eltern auf und sie waren immer sehr streng religiös: es gab wenig Grund zu Freude und alles war immer sehr, sehr ernst. An einem Sonntag gehen die Eltern mit ihrem Kind spazieren und da kommen Leute mit einem Esel vorbei. Der Esel trägt eine schwere Last und er schaut so ziemlich fertig drein, weil er diese so schwere Last zu tragen hat. Da sagt das Kind zu seinen Eltern: Oh, dieser Esel schaut ja ganz traurig und ernst drein, das muss aber sicher ein sehr guter Christ sein.»
 - Freude ist in der Regel nicht etwas, dass man einfach so hat, sondern Freude braucht immer einen Grund oder eine Ursache.
 - Wenn wir uns überlegen, was uns Freude bereitet, dann haben wir wahrscheinlich gewisse Dinge vor Augen, über die wir uns freuen.
 - Ich zB. habe meine Bienenvölker vor Augen, oder das Velofahren oder meine Enkelkinder, oder Iris oder meine Freude aber auch schöne Gottesbegegnungen und schöne Gottesdienste, oder ein schöner Frühlingsspaziergang, die Berge, usw.
 - Und wenn wir über Freude reden, dann muss die Frage also heissen «Worüber freust du dich?»
 - Es gibt in meinem Leben immer wieder Tage und manchmal auch Wochen, so habe ich jedenfalls das Gefühl, wo ich scheinbar wenig Freude erlebe und manchmal bin ich auch so mit einem ernsten Gesicht unterwegs.
 - Das fällt mir dann auf, wenn ich manchmal Fotos von mir anschau, die Leute spontan von mir gemacht haben.
 - Dann frage ich mich: «Wo ist nur meine Freude geblieben?»
 - Gründe, warum bei mir die Freude verloren geht, gibt es viele: Ärger, Sorgen, zuviele Anfragen, Sünden (mein Gewissen meldet sich), Überforderung, die Not anderer Menschen und negative Gedanken oder negative Gefühle über mich selber gehören sicher dazu.
 - Nun Freude ist in der Bibel, im Alten Testament aber auch im Neuen Testament, ein riesiges Thema und erst recht an Ostern.
 - Und mein erster Punkt heute Morgen heisst:
- 1. Gott will uns Freude schenken**
- Wir gehen zurück zur Geburt von Jesus.
 - In Lukas 2,10 steht: «Und der Engel sprach zu ihnen: «Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk grosse Freude herrschen wird.»
 - Gottes Absicht bei der Geburt von Jesus war es den Menschen eine gute Nachricht zu bringen und die sollte «eine grosse Freude» auslösen.

- Eine Freude nicht nur für ein paar Auserwählte, sondern für ein ganzes Volk.
- Die Botschaft eines Retters auf den man seit Jahrtausenden wartete, der im Alten Testament ganz oft angekündigt wird und der ist nun endlich da ist.
- Jetzt wird es endlich besser, jetzt kommt endlich die Veränderung, auf die wir gewartet haben.
- Das ist Freude pur.
- Ich denke, wir kennen das alle, wenn wir schon einmal auf jemanden oder etwas sehnlichst gewartet haben.
- Ich war verlobt mit Iris und dann ging ich für zwei Jahre nach Sri Lanka.
- Wir haben uns in dieser Zeit über 500 Brief geschrieben und was für eine Vorfreude und Freude, als wir uns wieder in die Arme schliessen konnten.
- Und das waren nur 2 Jahre und Israel hat über 1000 Jahre auf diesen Moment gewartet.
- Und so ist diese Freudenbotschaft von Gott an die Menschen, der Messias ist geboren, von unglaublicher Freuden-Dimension.
- Und mehr als 30 Jahre später, ist Jesus kurz vor seiner Kreuzigung mit den Jüngern zusammen und erzählt er ihnen das Gleichnis vom Weinstock und den Reben.
- Er betont, wie wichtig es ist, dass seine Nachfolger ganz nahe bei ihm bleiben, weil er dann auch bei ihnen bleibt.
- «Bleibet in mir und ich in Euch!»
- Und dann fährt er weiter und sagt V11: «Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist. (Joh 15,11)
- Und wir sehen, Jesus möchte uns etwas schenken.
- Er sagt: «Ich will, dass ihr vollkommene Freude habt».
- Wenn ihr ganz nah bei mir bleibt, wenn ihr meine Gebote haltet, oder man kann auch sagen: «wenn ihr euch an die Gebrauchsanweisungen Gottes haltet», dann wird eure Freude vollkommen sein und das soll euer Leben prägen.
- Und ein paar Wochen später steht er nun wirklich unmittelbar vor der Kreuzigung und er weiss, dass seine Zeit hier auf der Erde abgelaufen ist.
- Und dann betet er zu seinem Vater Johannes 17,13 und äussert einen innigen Wunsch an seinen Vater.
- Er sagt: «Jetzt aber komme ich zu dir, Vater. Ich habe ihnen vieles gesagt, während ich in der Welt war, damit sie von meiner Freude vollkommen erfüllt sind.»
- Uns Menschen Freude zu schenken, vollkommene Freude, das ist ein riesiges Anliegen unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus.
- Sind wir uns dessen bewusst?
- Dass die Freude vorwiegend ein Geschenk ist, das sehen wir dann auch bei den Briefen von Paulus.
- Galater 5,22 schreibt er von der Früchten des Heiligen Geistes: «Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung.»
- Die Freude, hier an zweiter Stelle nach der Liebe, ist ein wesentlicher Bestandteil der Frucht des Geistes, die in unserem Leben sichtbar werden soll.
- Also die erste Erkenntnis heute Morgen ist: Gott will uns Freude schenken, vollkommene Freude.
- Bleiben wir nahe bei Jesus und lassen wir den Heiligen Geist unser Leben bestimmen, dann wird uns Freude geschenkt.

2. Freut euch allezeit

- Wenn wir weiter gehen im Neuen Testament, dann fällt uns auf, dass Christen ganz oft aufgerufen werden mit dem Satz «freuet euch» und zwar oft in Zusammenhang mit dem zu erwartenden Lohn.
- Das beginnt schon bei Jesus in der Bergpredigt, als er in Matthäus 5,12 sagt: «Glücklich zu preisen seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft und verfolgt und euch zu Unrecht die schlimmsten Dinge nachsagt. 12 Freut euch und jubelt! Denn im Himmel wartet eine grosse Belohnung auf euch.»

- Mit anderen Worten, da wartet eine grosse Belohnung auf die, die Jesus auch in schwierigen Zeit treu bleiben und über diese Zukunftsperspektive sollen wir «tanzen und jubeln», so sagt es die Eberfelder Bibel.
- Im 1. Petrus 1,8 heisst es: «Bisher habt ihr Jesus nicht mit eigenen Augen gesehen, und trotzdem liebt ihr ihn; ihr vertraut ihm, auch wenn ihr ihn vorläufig noch nicht sehen könnt. Daher erfüllt euch schon jetzt eine überwältigende, jubelnde Freude, eine Freude, die die künftige Herrlichkeit widerspiegelt»
- Also ein Leben nahe bei Jesus und ein Leben, das vom Heilige Geist und seiner von ihm geschenkten Freude bestimmt wird, ehrt Jesus in einer besonderen Art und Weise und widerspiegelt die zukünftige Herrlichkeit, wie wir es später in der Ewigkeit, nicht mehr tun werden können.
- Das Wort Gottes weiss also um unsere Situation, dass wir Jesus jetzt noch nicht sehen und ihn trotzdem lieben, ihm vertrauen und an ihn glauben.
- Und dieses «nicht sehen und trotzdem glauben», das ist etwas, worüber sich Gott in seinem tiefsten Herzen freut und diese Freude soll auch unser Leben bestimmen.
- Ein Kommentar zu dieser Bibelstelle sagt: «dass Engel, also auch der gefallene Satan und die Dämonen, nicht gerettet werden können, weil sie Gott und seine Herrlichkeit schon gesehen haben und ihre Entscheidung gegen ihn deshalb eine ganz andere Dimension und Verantwortlichkeit hat.»
- Gott freut sich in einer ganz tiefen und besonderen Art und Weise, wenn wir ihm mit all unseren Einschränkungen, mit all unserer Schwachheiten, mit all unseren Zweifeln, mit all unseren Sünden und unseren Unmöglichkeiten, die wir haben, uns ausstrecken nach ihm und sagen: «Jesus, ich will dir vertrauen, Jesus, ich will dir nachfolgen. Jesus ich will, dass dein Reich kommt».
- Jesus sagt also: «Halte dir vor Augen, was der Grund zur Freude ist.»
- Schau auf das, was im Himmel ist, auf das was im Himmel auf dich wartet. Schau auf das, was Jesus für dich getan hat.
- Schau auf das, wo du spürst und entdeckst, dass Jesus dich jetzt schon gesegnet hat.
- Das ist Grund zur Freude.
- Durch das Schauen auf Jesus und das sich freuen in ihm und an ihm, sind wir auch in der Lage die schwierigen Erlebnisse oder negativen Situationen, in denen wir immer wieder einmal stehen, noch einmal ganz anders zu beurteilen.
- Es geht nicht darum, vor dem negativen die Augen zuzumachen und sagen, das gibt es alles nicht.
- Nein, aber das Rezept von Jesus gegen das Negative heisst: «Halte dir das vor Augen, was Grund zur Freude ist, und fokussiere dich nicht auf das Negative.»
- Schau auf diesen Tag, mach dir keine Sorgen über den morgigen Tag, denn jeder Tag bringt ja schon mehr als genug Probleme mit sich.
- Das ist eine tägliche Entscheidung, die auch der Psalmschreiber in Psalm 118 macht: «Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset uns freuen und fröhlich sein.»
- Mit dem Blick auf den auferstandenen Jesus hast du genügend Grund, um dich zu freuen.
- Jesus hat uns freigekauft und erlöst, in Jesus sind wir gerechtfertigt, in Jesus werden wir auferstehen und haben ewiges Leben, Jesu ist der Garant dafür, dass uns nichts aus der Hand Gottes reissen kann.
- In Jesus haben Vergebung unserer Sünde, durch den Glauben an Jesus sind wir Kinder Gottes und haben den Heiligen Geist erhalten, usw.
- Den auferstandenen Jesus vor Augen zu haben, selbst wenn wir komplett versagt haben, ist immer Grund zur Freude.

Schluss

- Ich habe am Anfang gesagt: Freude braucht immer einen Gegenstand oder eine Ursache.
- Für uns Christen ist der auferstandene Jesus der Gegenstand und die Ursache unserer Freude, auch wenn wir in Not und Bedrängnis sind.

- Und die Bibel macht klar, die Freude, die Gott uns Christen schenkt, ist mehr als nur ein Gefühl, sie ist mehr als nur etwas äusseres, sie ist vor allem eine innere Haltung, die tief in unserem Herzen zu finden ist.
- Freude ist eine Frucht des Geistes, die wir nicht aus uns selber bringen können und die Jesus uns schenken will.
- Und wir sind herausgefordert unseren Blick immer wieder auf die Gründe zu lenken, weshalb wir uns freuen können und dazu gehört auch der Lohn, der uns einmal im Himmel erwartet.
- Und daran können arbeiten, damit unsere Freude unabhängig wird von unseren Gefühlen.
- Dass wir über jeden Tag sagen können wie der Psalmschreiber:
- «Dies ist der Tag, den der Herr gemacht, lasset und freuen uns fröhlich sein.»
- Oder wie es Paulus im 1. Thessalonicher 5,16 so pauschal zum Ausdruck bringt: «Freuet euch alle Zeit»

Amen